



ZUR BESCHLUSSFASSUNG

VIERTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Die Arbeitsweise der beschlußfassenden Organe

Die Internationale Arbeitskonferenz

Einleitung

1. In den letzten Jahren hat der Verwaltungsrat häufig über Vorschläge zu Verbesserungen der Arbeitsweise der Internationalen Arbeitskonferenz diskutiert. Die gegenwärtige Form der Konferenz ist das Ergebnis laufender Änderungen, die von den Mitgliedsgruppen vorgetragenen Zielen und Bedürfnissen sowie den finanziellen Zwängen Rechnung tragen sollten. Im Verlauf der letzten fünfzehn Jahre haben diese Faktoren dazu geführt, daß die für die Debatte im Plenum vorgesehene Zeit um mehr als eine Woche und die Zeit für die Fachausschüsse um mehrere Tage gekürzt wurde. Auch viele der vorgeschlagenen Verbesserungen, die in Diskussionen der jüngsten Zeit Unterstützung fanden, wurden anschließend vom Amt umgesetzt. Ein entsprechender Zwischenbericht wurde dem Verwaltungsrat auf seiner 292. Tagung (März 2005) vorgelegt ¹.

Hauptfunktionen der Internationalen Arbeitskonferenz

2. Die Internationale Arbeitskonferenz hat fünf unterschiedliche Funktionen, und zwar eine verfassungsmäßige, eine politische, eine fachliche, eine Forums- und eine Versammlungsfunktion. Einige dieser Funktionen sind durch die Verfassung bedingt, andere durch die Geschäftsordnung der Konferenz. Und wiederum andere sind das Ergebnis bewährter Praktiken.
 - *Verfassungsmäßige Funktion.* Im wesentlichen geht es dabei um die Beschlüsse, die die Konferenz in bezug auf die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats treffen muß (ein halber Tag alle drei Jahre), um die Abstimmung über den Haushalt (alle zwei Jahre), Abstimmungen, damit Mitglieder ihre Stimmrechte wieder erhalten können, und Abstimmungen über die Annahme von Übereinkommen und Empfehlungen. Diese Funktion wird im allgemeinen in der letzten Woche der Konferenztagung ausgeübt, ausgenommen die Abstimmung über die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat.

¹ GB.292/3/1.

- *Politische Funktion.* Sie umfaßt die Aufgaben, die die Tätigkeit der Organisation betreffen (Aussprache über den Bericht des Verwaltungsratspräsidenten, die allen Mitgliedern die Möglichkeit geben soll, sich zur Entwicklung der Organisation zu äußern), die Prüfung der Berichte über die „vom Generaldirektor gewählten sozialpolitischen Themen von aktuellem Interesse“ (Geschäftsordnung Artikel 12 Absatz 2); die Annahme von Entschliefungen zu Fragen, die nicht auf der Tagesordnung stehen; sowie sonstige Fragen, zu denen die Konferenz regelmäßige Berichte verlangen kann. Diese Funktionen können vom Plenum (Berichte des Verwaltungsratspräsidenten und den Generaldirektors), von ad hoc eingesetzten Ausschüssen (Entschliefungen) oder ständigen Ausschüssen (Normenausschuß und in bestimmten Fällen Vorschlagsausschuß) oder auf andere Weise (dreigliedrige Tagungen auf hoher Ebene) wahrgenommen werden.
 - *Fachliche Funktion.* Hierzu gehören die für die Organisation der Konferenzarbeit erforderlichen Tätigkeiten (Vorschlagsausschuß und sein Vorstand), die Tätigkeiten einiger ständiger Ausschüsse (Normen, Finanzen) und der Fachausschüsse der Konferenz (Annahme von Normen, integrierte Vorgehensweise, allgemeine Aussprache) oder aber bestimmter Plenarsitzungen (Aussprache über den Gesamtbericht). Diese Funktionen erfordern verhältnismäßig lange und intensive Vorbereitungsarbeiten (16 bis 30 Monate, damit bei der Ausarbeitung von Normen so umfassende Konsultationen wie möglich geführt werden können; 15 Monate für den Haushalt) und ausreichende Zeit während der Konferenz (etwa 30 Stunden im Jahr für die Ausarbeitung des Textes eines Übereinkommens).
 - *Forumsfunktion:* Jeder Delegierte oder ordnungsgemäß ermächtigte Berater kann im Plenum für die Zeit von höchstens fünf Minuten das Wort ergreifen, unabhängig davon, ob es sich um einen Minister, den Vertreter eines Mitgliedstaates, einen Arbeitgeber oder einen Arbeitnehmer handelt. Die zahlreichen Kritiken am Plenum scheinen keinerlei Einfluß auf die Zahl der Redner (etwa 400) zu haben, die sich in die Rednerliste eintragen möchten; nur sehr wenige Staatsvertreter verzichten auf dieses Recht. Die Zeit für die Plenardebatte ist auf eine Woche verkürzt worden, in der auch Sondersitzungen (Besuche von Staats- und Regierungschefs und anderen Würdenträgern) und die Aussprache über den Gesamtbericht stattfinden müssen.
 - *Versammlungsfunktion.* Die Zahl der von regionalen Gruppen gewünschten Sitzungen steigt ständig. Die Konferenz bietet Delegierten eine Möglichkeit, auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene zusammenzukommen, und dies erleichtert die Arbeit der Organisation, insbesondere bei der Vorbereitung von Projekten der technischen Zusammenarbeit. Diese Funktion, die zwar in den Verfassungstexten nicht vorgesehen, aber dennoch in der Praxis wichtig ist, wurde durch die Verkürzung der Gesamtdauer der Konferenz im Jahr 1994 beeinträchtigt, indem auch die hierfür verfügbare Zeit deutlich beschnitten wurde.
3. Jede Diskussion über mögliche Verbesserungen der Struktur und Arbeitsweise der Konferenz muß die verschiedenen vorstehend beschriebenen Funktionen und die Vorkehrungen, die ihre Ausübung ermöglichen, berücksichtigen. Diese Funktionen sind zwar relativ unterschiedlich, hängen aber miteinander zusammen. Wenn die für die Wahrnehmung einer Funktion eingesetzten Mittel geändert werden, hat dies auch Rückwirkungen auf eine andere oder gar auf alle Funktionen. Gleichzeitig ist aber unbedingt darauf hinzuweisen, daß nicht alle diese Funktionen während der Gesamtdauer der Konferenz ausgeübt werden.

Diskussionen während der 93. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz

4. Der Bericht des Generaldirektors an die Internationale Arbeitskonferenz im Juni 2005² sollte der Diskussion über Verbesserungen der Konferenz neuen Anstoß geben. Dreiunddreißig Redner während der Plenardebatte gingen auf Fragen im Zusammenhang mit der Struktur und der Arbeitsweise der Konferenz ein. Der Anhang zu dieser Vorlage enthält eine Zusammenfassung der wesentlichen hierbei vorgetragenen Ideen und stellt den Zusammenhang zwischen ihnen und anderen noch eingehend zu diskutierenden Fragen her.

Informelle Konsultationen im September

5. Im September 2005 fanden informelle Konsultationen mit Vertretern der Arbeitgeber-, der Arbeitnehmer- und der Regierungsgruppe des Verwaltungsrats statt. Sie bestätigten, daß die anhaltende Beschäftigung des Verwaltungsrats mit dieser Angelegenheit auf dem Wunsch beruht sicherzustellen, daß die Konferenz weiterhin am Puls der Zeit bleibt, ihre verfassungsmäßigen Verpflichtungen erfüllt, hochrangige Teilnehmer anzieht, die Ziele der Organisation fördert und dies in wirksamer und effizienter Weise tut.
6. Im Verlauf der Konsultationen wurden einige weitere Vorschläge gemacht, darunter die folgenden:
 - Ausgewählte Elemente der Verwaltungsratsarbeit im vorangegangenen Jahr könnten der Konferenz auf dreigliedriger Basis zur Information und zur umfassenderen Diskussion dargelegt werden.
 - Im Konferenzplenium sollte mehr Gebrauch von Podiumsdiskussionen gemacht werden.
 - Der Verwaltungsrat könnte entweder auf der November- oder der Märztagung vor jeder Konferenz über ein geeignetes Thema für eine Diskussion auf hoher Ebene während der Konferenz beschließen, etwa in Form einer Sonder-Podiumsdiskussion.

Künftige Schritte

7. Die Reform der Konferenz ist ein andauernder Vorgang. Aus den Diskussionen geht deutlich hervor, daß es nach wie vor mehrere Bereiche gibt, die weitere Überlegungen erfordern. Der Verwaltungsrat sollte nunmehr prüfen, wie in diesen Angelegenheiten weiter vorgegangen werden sollte. Es ist die Besorgnis geäußert worden, daß es keine Vorkehrungen gibt, um eine umfassende Diskussion über die Vorschläge zu gewährleisten. Sie einzeln zu behandeln, scheint nicht zweckmäßig zu sein. Im Verlauf der informellen Konsultationen zwischen den Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Regionalkoordinatoren im September 2005 wurde ein Vorschlag zur Einsetzung einer kleinen Arbeitsgruppe des Verwaltungsrats (fünf Vertreter jeder Gruppe) gemacht, die während der Ausschußwoche des Verwaltungsrats zusammentreten sollte.
8. Falls der Verwaltungsrat eine solche Arbeitsgruppe einsetzen möchte, müßte er ihre Parameter festlegen. Als Arbeitsgruppe des Verwaltungsrats sollte sie nur aus Verwaltungsrats-

² Einführung des Generaldirektors zur Internationalen Arbeitskonferenz: Fortschritt konsolidieren und vorwärts schreiten.

mitgliedern bestehen. Die Arbeitsgruppe müßte, um möglichst wenige Zusatzkosten zu verursachen, für die Dauer eines Tages und nur während der Ausschußwoche des Verwaltungsrats zusammentreten. Die Zusatzkosten würden maximal 9.000 US-Dollar für Dolmetschdienste während der gesamten Amtszeit des Verwaltungsrats betragen. Der Auftrag der Arbeitsgruppe könnte lauten, die in dieser Vorlage und in ihrem Anhang vorgeschlagenen Verbesserungen sowie andere Vorschläge der Regierungen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu prüfen und dem Verwaltungsrat entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

- 9. *Der Verwaltungsrat möge beschließen, daß eine kleine Arbeitsgruppe des Verwaltungsrats (fünf Vertreter jeder der drei Gruppen) eingesetzt wird, die während der Ausschußwoche der 295. Tagung (März 2006) des Verwaltungsrats zusammentritt, um Empfehlungen zu möglichen Verbesserungen der Struktur und der Arbeitsweise der Internationalen Arbeitskonferenz auszuarbeiten, die der 297. Tagung (November 2006) des Verwaltungsrats zu unterbreiten wären.***

Genf, 19. Oktober 2005

Zur Beschlußfassung: Absatz 9.

Anhang

Zusammenfassende Darstellung der Diskussion während der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2005 über mögliche Verbesserungen der Struktur und der Arbeitsweise der Konferenz

Allgemeine Grundsatzklärungen

1. Mehrere Redner hoben die allgemeinen Qualitäten hervor, die ihrer Ansicht nach im Rahmen einer möglichen Überprüfung der Arbeitsweise der Konferenz verbessert werden sollten. Allgemeine Ausführungen galten der Notwendigkeit, die Arbeitsweise der Konferenz zu verbessern, dem Erfordernis einer größeren Effizienz, der Steigerung der Produktivität und der Modernisierung der Konferenz.
2. Es wurde jedoch betont, daß jede Reform der Leitungsstrukturen nach vorn gerichtet sein und nicht von Fall zu Fall behandelt werden sollte. Alle Fragen, die die Entwicklung der Organisation berührten, müßten strategisch angegangen werden. Mehrere Redner betonten, daß es notwendig sei, bei der Gestaltung der Zukunft dieser Organe kreativ und in Übereinstimmung mit den Werten der Organisation, ihrer strategischen Vision und dem Zweck ihrer Leitungsorgane vorzugehen.

Konkrete Vorschläge

3. Mehrere Redner befürworteten eine kürzere Konferenz, andere sprachen sich dagegen aus. Das Argument der letzteren Gruppe lautete, daß die verschiedenen Konferenzausschüsse die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderliche Zeit benötigten, und dies sollte nicht aus bloßem Streben nach mehr Effizienz in Frage gestellt werden. Dieses Argument stützt sich auf die Überzeugung, daß die Arbeitslast der Ausschüsse eine Verkürzung der Konferenz nicht zuläßt.
4. Bessere Vorbereitungen vor den Ausschußtagungen, darunter auch, sofern möglich, vorgängige Diskussionen über ihre Themen, könnten sich nicht nur auf die Dauer der Ausschußtagungen, sondern auch auf die Qualität ihrer Diskussionen und Schlußfolgerungen auswirken. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß es zwar Regierungen möglich ist, individuell vor der Konferenz vorbereitende Maßnahmen durchzuführen, jedoch für die Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppe eines Ausschusses schwierig ist, dies ohne tatsächliches Zusammentreffen zu tun. Dies erklärt die Notwendigkeit ausführlicher Gruppensitzungen am ersten Tag der Konferenz. Statt diese als Zeitverlust zu betrachten, könnten sie vielmehr als Investition für eine gesteigerte Effizienz der Ausschußarbeit betrachtet werden. Wie dies in jüngster Zeit beispielsweise beim Ausschuß für die Fischerei der Fall war, könnten die Regierungsmitglieder der Fachausschüsse diese Zeit für eigene Sitzungen nutzen, um unterschiedliche Positionen besser zu verstehen und mögliche Gemeinsamkeiten zu ermitteln.
5. Der Bericht des Generaldirektors an die Konferenz sowie der Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrats liefern den Hauptgegenstand der Tagesordnung, dem die Ausführungen im Plenum gelten. Bei diesen Ausführungen handelt es sich in Wirklichkeit um schriftlich formulierte Reden, in denen zahlreiche unterschiedliche Themen angeschnitten werden, und diese werden im Plenarsaal nach einer zuvor erstellten Rednerliste verlesen. Die meisten Redner bleiben dabei nicht für die gesamte Dauer der Plenarsitzung im Saal. Dies

hat zu Vorschlägen geführt, interaktivere Plenardebatten einzuführen, etwa mit Hilfe von Podiumsdiskussionen. Als Gegenargument wird angeführt, daß die Ausführungen im Plenum den Rednern die einmalige Möglichkeit bieten, ihre Ansichten auf der höchsten internationalen Ebene anderen Teilnehmern vorzutragen. Das gilt auch für Probleme, mit denen sie es möglicherweise in ihrem eigenen nationalen Umfeld zu tun haben.

6. Die Plenardiskussion ist besonders wichtig, weil die Internationale Arbeitskonferenz als Ort gilt, an dem die Regierungen und ihre Sozialpartner aus aller Welt mit ihren jeweiligen Erkenntnissen und Erfahrungen zusammentreffen, und weil sie gleichzeitig ein Ort ist, an dem die Zukunft der Arbeit diskutiert wird. Auf eine solche Gelegenheit sollte nicht verzichtet werden. Vielmehr geht es darum zu prüfen, ob das duale Konzept von Reden der Teilnehmer und Podiumsdiskussionen in irgendeiner Weise realisiert werden könnte. Dabei hätten die Delegierten weiterhin das Recht, sich an die Konferenz zu wenden, während das Plenum insgesamt an Bedeutung als ein Forum für die Grundsatzdiskussion und den Meinungs austausch auf hoher Ebene gewinnen würde.
7. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Nützlichkeit und Relevanz der Plenarausführungen auch von der Form und Natur der Berichte des Generaldirektors und des Verwaltungsratspräsidenten und vor allem von etwaigen darin angeschnittenen Diskussionspunkten abhängen. Zwar sollten alle Anstrengungen unternommen werden, diese Berichte so knapp wie möglich abzufassen, doch sei ihre Substanz in jedem Fall wichtiger als ihr Länge.
8. Im Zusammenhang hiermit kam die Häufigkeit der Plenardiskussionen zur Sprache, wobei gefragt wurde, ob in jedem Jahr Reden im Plenum gehalten werden sollten. Nach der Verfassung muß die Internationale Arbeitskonferenz mindestens einmal jährlich zusammentreten. Von einigen wurde empfohlen, eine volle Tagung, ähnlich dem gegenwärtigen Muster, nur alle zwei oder drei Jahre und in den Zwischenzeiten kürzere Konferenztagungen abzuhalten, auf denen Fachausschüsse Themen für die Normensetzung oder eine allgemeine Aussprache vorbereiten würden.
9. Ein ähnlicher Vorschlag lautete, versuchsweise eine volle Plenartagung der Konferenz in jedem zweiten Jahr und in den Zwischenzeiten Fachkonferenzen abzuhalten. Im Jahr der Fachkonferenzen würden zwei oder mehrere Ausschüsse, falls erforderlich, die Entwürfe von Normen ausarbeiten, auch der Ausschuß für die Durchführung der Normen würde tagen, und es würde eine Diskussion über die Folgemaßnahmen zur IAO-Erklärung geführt werden. Im folgenden Jahr würde die volle Plenartagung der Konferenz die im Entwurf vorgelegten Normen sowie Programm und Haushalt annehmen. Gleichzeitig gäbe es auch allgemeine Aussprachen, vorzugsweise auf der Grundlage eines integrierten Vorgehens und einer Reihe von Podiumsdiskussionen.
10. Ein dritter Vorschlag lautete, die Konferenztagung auf zwei Wochen zu verkürzen, wobei in der ersten Woche allgemeine Fragen diskutiert und in der zweiten Woche konkrete Normenvorschläge behandelt würden, während sich der gesamte Normensetzungsprozeß über einen Zeitraum von drei Jahren erstrecken würde, um zu gewährleisten, daß ausreichend Zeit für Beratungen und Überlegungen zur Verfügung steht.
11. Nach einem vierten Vorschlag schließlich könnten von den Regional- und Subregionalbüros veranstaltete jährliche Regionalkonferenzen die Grundlage für die Konferenz bilden, die auf globaler Ebene alle zwei oder drei Jahre stattfinden würde. Diese Staffelung könnte mit einer Stärkung der Bedeutung der Regionaltagungen in den Zwischenjahren kombiniert werden.
12. Selbst ohne Änderungen der Häufigkeit der Tagungen der Internationalen Arbeitskonferenz erscheint es angebracht, sich näher mit der Rolle und der Struktur der Regionaltagungen zu befassen. In den letzten Jahren haben die Regionaltagungen durch eine

Verkürzung ihrer Dauer gelitten, die im wesentlichen zur Senkung der Kosten vorgenommen wurde. Angesichts der immer stärkeren Dezentralisierung bei der Bereitstellung von IAO-Diensten an die Mitgliedsgruppen ziehen die Regionalstrukturen der IAO dennoch einen immer größeren Nutzen aus den bei Regionaltagungen vorgetragenen vorrangigen Anliegen und den dabei gegebenen Hinweisen. Eine bessere Nutzung der Regionaltagungen würde eine Diskussion über ihre Organisation und die Art der für ihre Tagesordnung geeignetsten Themen erfordern.

13. Die Regionaltagungen, die früher als Regionalkonferenzen veranstaltet wurden, sind auch von großer Bedeutung, weil sie eine Vielzahl von Teilnehmern aus jeder Region zusammenführen. Sie dienen dazu, die IAO und ihre Ziele der Öffentlichkeit bekanntzumachen und die Mitwirkung aller Regierungen und Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter der Region an der Führung und Leitung der IAO und der Vorbereitung von Fachgegenständen zu fördern und zu verstärken. Tatsächlich haben die Regionalkonferenzen der früheren Jahre auch als Vorbereitungsphase im Rahmen des Normensetzungsverfahrens gedient.
14. In bezug auf die Zahl der Konferenzausschüsse gab es Vorschläge zu einer stärker konzentrierten Konferenz mit einer kleineren Zahl von Tagesordnungspunkten. Diese Vorschläge wurden mit dem Argument begründet, daß eine kleinere Zahl von Ausschüssen größere Einsparungen und eine erhöhte Effizienz bewirken würde. Deshalb dürfte es zweckmäßig sein, hier noch einmal Art und Wesen jedes Konferenzausschusses zu skizzieren.

a) Ständige Ausschüsse

- *Der Vorschlagsausschuß* ist für die Arbeit der Konferenz notwendig und tritt so zusammen, daß die Zeit der Teilnehmer und die Ressourcen für die Konferenz am wenigsten in Anspruch genommen werden. Er kann für jedes unvorhergesehene Geschehnis in Anspruch genommen werden.
- *Der Vollmachtenausschuß* besteht aus drei Mitgliedern und arbeitet effizient und zu geringen Kosten.
- *Der Entschließungsausschuß*: Ein Redner wollte diesen Ausschuß abschaffen, da er nicht mehr wie früher dazu beitrage, den Wert und Nutzen der Arbeit der IAO zu steigern, und schlug vor, andere Möglichkeiten vorzusehen, wie jeder Delegierte das demokratische Recht ausüben kann, der Konferenz Sachentscheidungen zu unterbreiten. Hiergegen wurde das Argument vorgebracht, daß der Entschließungsausschuß den Teilnehmern ein internationales Forum auf hoher Ebene bietet, indem sie sich um internationale Unterstützung für jedes nicht in der Tagesordnung vorgesehene aktuelle Problem bemühen können und zu dem Folgemaßnahmen gewünscht werden. Der Ausschuß tritt in jedem zweiten Jahr zusammen.
- *Der Finanzausschuß* übt eine wesentliche Funktion für die Organisation aus und tritt nur für eine begrenzte Zahl von Tagen zusammen.
- *Der Ausschuß für die Durchführung der Normen* erfüllt eine wichtige Aufsichtsfunktion, die zu einem wesentlichen Element der Konferenz geworden ist und für alle Gruppen der Mitglieder von höchster Bedeutung ist.
- *Der Ausschuß für die Geschäftsordnung* tritt nur wenn es erforderlich ist und für so kurze Zeit wie möglich zusammen.

b) Die Fachausschüsse

- Zusätzlich zu den vorerwähnten Ausschüssen sind Fachausschüsse entweder für die Normensetzung oder für allgemeine Aussprachen vorgesehen. Ihre Zahl hängt von der Zahl der Gegenstände ab, die der Verwaltungsrat auf die Tagesordnung der Konferenz gesetzt hat. Die fundamentale Normensetzungsrolle der Konferenz ist durch die Verfassung der IAO vorgeschrieben.
 - Im Lauf der Zeit wurde das Normensetzungsverfahren immer wieder diskutiert und verbessert, beispielsweise durch die Einführung allgemeiner Aussprachen auf der Grundlage eines integrierten Vorgehens. Weitere Diskussionen über die Normensetzungspolitik sind zu erwarten. Dabei könnten Überlegungen über geeignete Verfahren und Einrichtungen für die Ermittlung neuer Gegenstände zur Normensetzung, ihre weitere Behandlung und ihre Erörterung vor der Konferenz sowie darüber angestellt werden, wie sie im zuständigen Konferenzausschuß erörtert werden sollen.
 - Der besseren Vorbereitung der Themen für normensetzende Ausschüsse wird jetzt mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Vordiskussionen über zur Normensetzung vorgesehene Gegenstände können in unterschiedlicher Form erfolgen, darunter auf Fachtagungen, Regionaltagungen, Sachverständigentagungen, Vorbereitungskonferenzen sowie im Rahmen informeller Konsultationen. Weitere Überlegungen könnten darüber angestellt werden, wie dieses Ziel zu erreichen ist und wie diese Vorbereitungsverfahren und -einrichtungen kohärenter und systematischer genutzt werden können. Bessere Vorbereitungen haben auch Auswirkungen auf die Finanz- und Personalressourcen.
- 15.** Über den Ort der Konferenz wurde kaum gesprochen, da es am kostengünstigsten schien, die Konferenz in Genf abzuhalten. Die Veranstaltung der Konferenz in einer anderen Stadt würde mit starkem politischen Druck und Zwängen bei der Auswahl der gastgebenden Stadt und auch mit unnötigen Kosten für Personalreisen verbunden sein. Sie könnte auch bedeuten, daß die außerordentlichen nützlichen Kontakte zwischen den Konferenzteilnehmern und den Fachhauptabteilungen nicht mehr genutzt werden könnten. Aber auch dies schließt nicht aus, daß die Regionaltagungen eine bedeutendere Rolle bei der Vorbereitung von Gegenständen für die Konferenzaussprache übernehmen und andere Grundsatzdiskussionen führen.
- 16.** Zu den Arbeitsmethoden der Ausschüsse wurde ausgeführt, daß die technologischen Fortschritte offensichtlich so gut wie keinen Einfluß auf sie gehabt hätten, da sie immer noch dieselben seien wie vor Jahrzehnten. Einige Arten von Diskussionen, die sich in jedem Jahr wiederholen, sind kaum mit der Forderung nach größerer Effizienz vereinbar. Das Forum, das ein Ausschuß bietet, wird auch genutzt, um auf nationale Errungenschaften zu verweisen, was nicht unbedingt der Arbeit des Ausschusses dienen muß. Zuweilen geht die Stärke von Argumenten im Verlauf langer Ausführungen verloren. Die Erfahrungen der jüngsten Zeit haben gezeigt, daß eine bessere Koordinierung innerhalb der regionalen Regierungsgruppen und bessere Informationskanäle zwischen den drei Gruppen den Fortschritt der Arbeiten der Fachausschüsse fördern kann. Zwar sind in jüngster Zeit einige Neuerungen der zur Unterstützung von Ausschußdiskussionen eingesetzten Technologie vorgenommen worden, doch werden die Möglichkeiten einer weiteren Modernisierung weitgehend dadurch eingeschränkt, daß der Völkerbundspalast nicht über die technische Infrastruktur verfügt, die in modernen Konferenzeinrichtungen zu finden ist.